



Deutscher
Städtebau
Preis

Auszeichnung im Deutschen
Städtebaupreis 2020: Das
Projekt Waller Sand von
A24 Landschaft

KOMMUNENPORTRÄT: BREMEN ÜBERSEESTADT

Strandpark Waller Sand

Während die Entwicklung der Überseestadt den Strukturwandel des Bremer Hafens vollzieht, schafft der Strandpark Waller Sand neue Freiraumqualitäten. Vorbildlich ist, dass er gleichzeitig auf Klimaveränderungen und dazugehörige Herausforderungen im Hochwasserschutz reagiert.

Text Juliane von Hagen Bilder Hanns Joosten (Fotos), A24 Landschaft (Pläne)

KOMMUNE

1 Stadtstrand und extensive Parklandschaft, wo früher funktionale Steinschüttungen eine harte Uferkante bildeten

2 Die Molenpromenade führt zum Leuchtturm. Die robuste Sitzanlage besteht aus recycelten Reibhölzern.



1

Beinahe in direkter Nachbarschaft zum historischen Stadtkern beginnen in Bremen die Hafenanlagen. Von hier dehnen sie sich über viele Kilometer die Weser entlang. Große Kräne und Gebäudestrukturen, versiegelte Flächen und befestigte Ufer zeugen von reger Industrietätigkeit. Durch die Korrektur der Weser und die Vertiefung des Fahrwassers konnten große Hochseeschiffe bis in die Stadt gelangen. Mit der Einführung von Containern änderte sich das. Die großen Containerschiffe mussten im Nordseehafen Bremerhaven anlanden und der Binnenhafen der Stadt Bremen verlor an Bedeutung. 1998 wurde das Hafenbecken des Überseehafens zugeschüttet und machte die Bahn frei für die Entwicklung des neuen Stadtteils „Überseestadt“.

Viel Raum für Grün sah der Masterplan nicht vor. Neben einem urbanen, in die neue Bebauung eingebetteten Sportpark sollte der westliche Abschluss der Überseestadt steinern bleiben. Erst im Innenstadtkonzept für Bremen 2025 kam die Idee eines weichen, landschaftsarchitektonischen Abschlusses auf. Diesen hat A24 Landschaft entworfen. Dort, wo die Uferlinie sichelförmig das Wendebassin für große Schiffe umschreibt, liegt heute der neue Strandpark „Waller Sand“. Mit Urbanität und Hafenumgebung im Rücken begleitet der

PROJEKTDATEN

„Waller Sand“, Bremen

- Fläche: 3 ha (Strandpark 22.200 m²)
- Bauherr: Sondervermögen Überseestadt c/o Wirtschaftsförderung Bremen GmbH, Bremen
- Planungsbüro: A24 Landschaft Landschaftsarchitektur GmbH
- Wettbewerb: VOF
- Auslobung und Entscheid: 2015
- Baubeginn: Strandpark 10/2018
- Fertigstellung: 2021/2022
- Baukosten: 2,7 Mio. €, davon Strandpark 1,9 Mio. € Brutto, Molenturmareal 810.000 € Brutto

300 ha großes Entwicklungsprojekt mit wenig Grün

Kurz nach Zuschütten des Hafenbeckens beschloss der Bremer Senat, die alten Hafennareale nach einem Masterplan zu revitalisieren. Auf insgesamt 300 ha sollte die Überseestadt entstehen, eines der aktuell größten städtebaulichen Entwicklungsprojekte in Europa. Wo früher schwere Hafenerbeit verrichtet wurde, sollten Bremer Bürgerinnen und Bürger leben und arbeiten. In unmittelbarer Nähe zum historischen Stadtzentrum hat sich die Überseestadt zu einem mischgenutzten Quartier entwickelt. Ihr Erscheinungsbild ist geprägt von sanierten historischen Gebäuden, die neben zeitgenössischer Architektur stehen. Sie alle bieten Raum für moderne Dienstleistungen, innovatives Wohnen, Gastronomie-, Kultur- und Freizeitangebote, aber auch für hafenumwirtschaftliches und verarbeitendes Gewerbe und Industrie.



2

Waller Sand den Blick durch Wind und Natur, über Sand und Strand hinaus auf das Wasser.

Erholung und Hochwasserschutz gekoppelt

Wo früher funktionale Steinschüttungen das Ufer mit einer harten Kante versahen, bietet der Strandpark heute einen naturnahen Raum für Erholungs- und Freizeitaktivitäten. Aber nicht nur das. Der Park ist zugleich Hochwasserschutz; ein modernes Deichbauwerk, das nicht nur eine komplexe technische Infrastruktur darstellt. Der „Waller Sand demonstriert, wie die notwendige technische Infrastruktur in lebenswerte Räume mit baukulturellem Anspruch eingebettet werden kann“, beschreibt A24 Landschaft das Projekt in seiner Bewerbung zum Deutschen Städtebaupreis 2020. Waller Sand erhielt eine Auszeichnung.

Nicht nur Veränderungen in der Schifffahrt macht Strukturwandel in Hafengebieten notwendig. Auch die Veränderungen des Klimas haben Einfluss auf ufernahe Freiräume. Allein in Bremen sind 86 % der Stadtfläche von Hochwasser bedroht, wenn der Meeresspiegel wie prognostiziert ansteigt. Das mag irritieren. Einerseits werden vielerorts Uferfronten revitalisiert, während sie zeitgleich vor ansteigenden Wasserpegeln geschützt werden müssen. Das ist den Landschaftsarchitekten von A 24 in interdisziplinärer Arbeit gelungen: „Aus technischen Hochwasserbauwerken nutzerfreundliche Baukultur zu machen, war nicht nur ein kooperativer, sondern auch ein konfrontativer Prozess, in dem sich alle die Grenzen der Fachdisziplinen bewusst machen mussten. Die große Schwierigkeit bestand darin, die verschiedenen Disziplinen zusammenzubringen, sodass technische und gestalterische Anforderungen übereinstimmen“, erinnert sich das Team.



3



4

3+4 Luftbild und Lageplan Waller Sand: Der Park dient zugleich dem Hochwasserschutz – ein modernes Deichbauwerk, das zusätzlich Freizeit- und Erholungsqualitäten schafft.

Anzeige

Hally-Gally®

SPOGG Sport-Güter GmbH
 Schulstraße 27
 D-35614 Asslar-Berghausen
 Tel. +49 64 43/81 12 62
 Fax +49 64 43/81 12 69
www.hally-gally-spielplatzgeraete.de



5

5 Aussicht auf den Dünen (Liege mit hoher Rückenlehne nach Entwurf von A24 Landschaft von Hersteller Runge)

6 Klare Kante zwischen Boulevard und Stadtstrand: Der oberirdische Teil der hunderte Meter langen Spundwand des Hochwasserschutzes ist als Sitzbank ausgebildet. Falls erforderlich, kann sie aufgestockt werden.

BETEILIGTE

Landschaftsarchitektur

www.a24-landschaft.de

Fachplaner

www.sweco-gmbh.de

<https://bremenports.de>

Statiker

www.schumacher-wellbrock.de

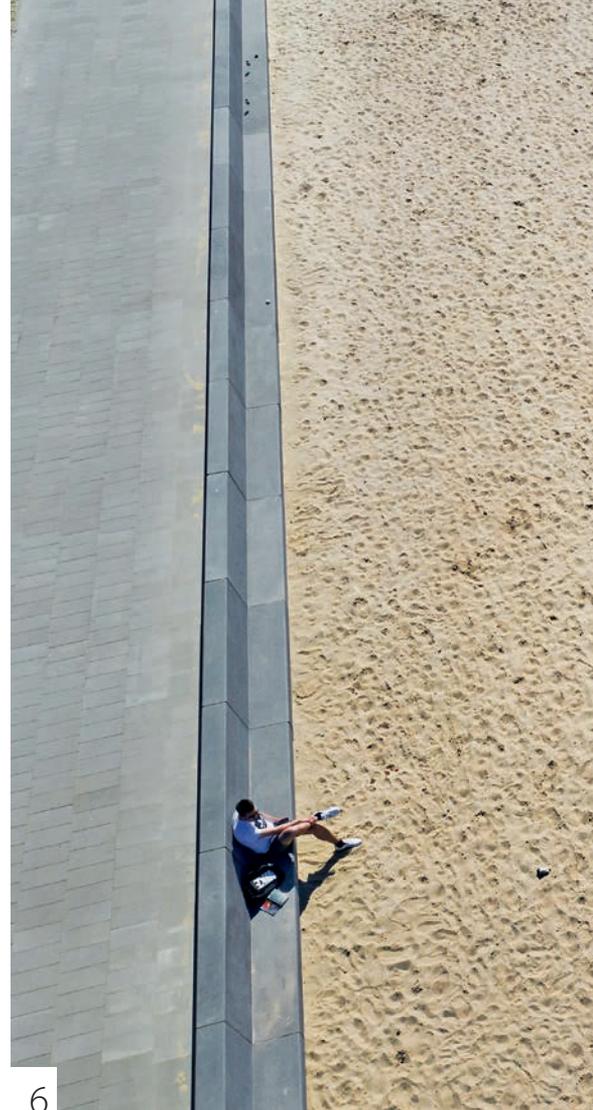
Bauleitung

www.atelier-asp.de

Stadtstrand fungiert als Bollwerk und Vermittler

Vor der ehemals harten westlichen Uferkante des Hafens wurden schrittweise sogenannte Spüldämme aufgeschüttet, die mit einem Deckwerk aus Wasserbausteinen abgeschlossen und zum Wasser hin befestigt wurden. Von dort steigt die mit Sand gefüllte neue Fläche langsam bis zur Hochwasserschutz-Wand an. Diese 15 m tiefe Spundwand ist Herzstück des Hochwasserschutzbauwerks. Sie ragt weit in den Untergrund hinein, aber nur wenig über das Gelände hinaus. Genau so weit, dass sie zum Sitzen einlädt. Auf mehreren Hundert Metern Länge ist der oberirdische Teil der Spundwand als beidseitig nutzbare Sitzbank gestaltet. Sie vermittelt zwischen Strandfläche und dem angrenzenden Quartier. Sie prägt die Schnittstelle, an der Stadt und Natur aufeinandertreffen. Die Bank ist so konstruiert, dass sie im Falle einer erneuten Anpassung der Bestickhöhe (der erforderlichen Deichhöhe) aufgestockt werden kann: „Wellenschlag ist eine wichtige Komponente bei Hochwasser. Die rund 30.000 m² große Fläche des Strandparks liegt vor der Spundwand und schwächt so den Wellenschlag einer Sturmflut ab“, erläutert A 24 die Schutzfunktion des Waller Sands.

Der Stadtstrand ist nicht nur Bollwerk gegen Hochwasser, sondern auch Vermittler zwischen Natur, Stadt und ihren Bewohnern. Zentraler Anziehungspunkt ist die große Sandfläche, die sich



6

zwischen Stadt- und Wasserkante aufspannt. In ihrer minimalen Gestaltung erinnert sie an karge Nordseelandschaften und transportiert ein wenig Urlaubsatmosphäre in den großstädtischen, postindustriellen Hafenkontext, erklären die Entwurfsbeteiligten von A 24. Die knapp 3 ha große, nutzungsoffene Fläche bietet Raum für informelle und individuelle Aktivitäten und Bewegung im Freien und ist gleichermaßen Ort für Ruhe und Kontemplation. Mit ihrer minimalen Programmierung reagiert die Fläche auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Nutzungsgepflogenheiten der zunehmend diversifizierten Stadtgesellschaft. Vor dem Hintergrund ist auch der barrierefreie Weg zu sehen, der zwischen der Sandfläche und der Uferkante liegt. Er ermöglicht auch denjenigen direkten Zugang zum Wasser, die den Sand nicht begehen oder befahren können.

Stadtstrand mit Geschichte

Vom neuangelegten Stadtstrand ragt eine Landzunge weit in die Weser hinein, an deren Ende der denkmalgeschützte Leuchtturm steht. Hier wird die Geschichte der ehemaligen Hafennutzung besonders spürbar. So wie die einfachen Holzbohlenwege am Strand lässt auch die auf dem Vorplatz des kleinen Turmes liegende, 20 m lange



7

DIE AUTORIN



Dr. Juliane von Hagen hat Architektur und Stadtplanung studiert und arbeitet als Forscherin, Dozentin und freie Journalistin mit Schwerpunkt auf Stadträumen und Stadtlandschaft (www.stadtforschen.de). Kontakt: vonhagen@stadtforschen.de



8

biente und neuer Erholungsatmosphäre. Die zum Leuchtturm führende Molenpromenade setzt sich zukünftig auch in Richtung Osten fort. Dort wird sie das südliche Ufer der Überseestadt einfassen und den Weg vom neuen Stadtteil Überseestadt Richtung Bremer Innenstadt einleiten.

Der Waller Sand ist nicht nur als großer Stadtstrand und extensive Parklandschaft mit urbanem Boulevard und Molenpromenade ein neuer Anziehungspunkt in Bremen. Dank einer Fährverbindung verbessert er auch die Freiraumversorgung insbesondere derjenigen Stadtquartiere, denen der Zugang zum Wasser durch die Hafennutzung lange verwehrt war. Von großem Wert ist der Waller Sand aber vor allem, weil er urbanen Deichbau und Klimaanpassung mit Landschaftsgestaltung, zeitgemäßen Freiraumentwurf mit alltäglicher Benutzbarkeit zusammenbringt. Ein wahres Vorbild resilienter Stadtgestaltung. ■

Holzskulptur Hafengeschichte aufleben. Auf dieser skulpturalen Bank kann gesessen, gelegen oder geklettert werden. Die Robustheit der recycelten Reibhölzer ehemaliger Schleusenwände schafft eine Klammer zwischen rauem Hafenam-

7 *Naturnahe Ufervegetation*

8 *Urlaubsatmosphäre vor Hafenkulisse: Die Strandanlage braucht nur eine minimale Programmierung, bietet dennoch vielfältige Freizeit- und Erholungsangebote.*

Anzeige



playfit® outdoor fitness

Der Sommer steht vor der Tür:

Wir wünschen Ihnen allen viel Kraft, Geduld und vor allem gute Gesundheit.

**Viele Grüße aus Hamburg
Ihr playfit® Team**

playfit® Kooperationspartner

Freiburger Kreis
Arbeitsgemeinschaft für den Deutschen Sportverein

TAFISA
TAFISA ist ein Mitglied des Deutschen Sportvereins

adha
adha ist ein Mitglied des Deutschen Sportvereins

playfit GmbH · 20459 Hamburg · Tel: + 49 (0) 40 375 035 19

info@playfit.eu · www.playfit.eu